

# Calmer Wochenblatt

№ 258.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 3. November 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägert. Rfr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/4 Jährl. Rfr. 1.30, im Fernverkehr Rfr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### A. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher der Gemeinden: Calw, Aigenbach, Nidhalden, Althengstett, Alzenberg, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Emberg, Gehingen, Hirsau, Holzbronn, Hornberg, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Möttlingen, Neubulach, Neuhengstett, Neuweiler, Oberfollbach, Oberfollwangen, Ostelsheim, Ottenbronn, Rötensbach, Schmieh, Simmozheim, Teinach, Unterhaugstett, Würzbach, Zavelstein, Zwerenberg, wollen die für die Gemeindefregistrierung bestimmte zweite Fertigung der Nachweisung der höchsten Belegungsfähigkeit der Gemeinde mit Quartier in Friedenszeiten vom Jahre 1911 zwecks Richtigtstellung mit der Bezirksnachweisung binnen einer Woche dem Oberamt einreichen.

Den 2. November 1911.

Regierungsrat Binder.

### Bekanntmachung,

betreffend das Holzschleifen auf den öffentlichen Wegen im Schwarzwald zur Winterzeit bei geschlossener Schneebahn.

Die nachstehende Verfügung der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 7. Juli 1876 wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

Das Schleifen von Langholz und Klößen auf den öffentlichen Wegen im Winter wird mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern unter nachfolgenden Bestimmungen in widerruflicher Weise gestattet:

1. Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen Wegen bleibt auf die Winterzeit, wenn die Wege gehörig

mit Schnee bedeckt oder gefroren sind, so daß die Fahrbahn nicht beschädigt wird — beschränkt.

2. Das geschleifte Holz darf höchstens die Breite eines Fahrgeleises einnehmen.
3. Es darf nur eine Länge Hölzer, nicht zwei oder mehrere hintereinander verknüpft, geschleift werden.
4. Die Holzstämme müssen vorne und hinten derart gut zusammengebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können.
5. Jedem Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein mit einem Griff versehener Geleitsmann beigegeben sein, der, wenn das geschleifte Holz seitwärts rutscht, es so ablenkt, daß andere Fuhrwerke ungehindert vorbeikommen können.
6. Jeder solche Zug hat entgegenkommenden oder vorfahrenden Fuhrwerken geordnet auszuweichen und so lange anzuhalten, bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.
7. Holzstämme oder Klöße dürfen nicht an Wagen oder Schlitten angehängt werden.

Die Ortspolizeibehörden und Polizeiorgane werden angewiesen, die Einhaltung der an die Erlaubnis zum Holzschleifen auf öffentlichen Wegen geknüpften Bedingungen, namentlich die Ziffer 4 und 5 derselben, genau zu überwachen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bedingungen, unter denen allein die Dispensation von § 3 der K. Verordnung vom 6. Juli 1873 (Reg.-Bl. S. 295) erteilt ist, sind als Übertretungen vom Ortsvorsteher nach §§ 366 Str.-G.-Bs. in Verbindung mit

Art. 19 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 zu bestrafen.

Calw, den 1. November 1911.

A. Oberamt.  
Binder.

### A. evang. Bezirkschulamtag Nagold.

#### An die Ortschaftsräte des Bezirks.

Die Ortschaftsräte werden bezüglich des Sportelgesetzes darauf hingewiesen, daß sie in den Fällen der Min.-Verf. vom 19. Aug. 1911 (Reg.-Bl. S. 525) § 2 Ziff. 3 lit. b u. o den Sportelansatz vorschriftsmäßig zu besorgen haben.

Altensteigdorf, den 2. Nov. 1911.  
Bezirkschulinspektor  
Schott.

### Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 2. Nov. (Selbstmord eines Stuttgarter Ehepaars?) Aus Oldenburg kommt die Nachricht, daß in einem dortigen Hotel ein angebliches Ehepaar, das sich als Becker und Frau aus Stuttgart ins Fremdenbuch eingetragen, mit schweren Schußwunden in seinem Zimmer aufgefunden wurde. Der etwa 30 Jahre alte Mann war bereits tot, während die etwa 20jährige Frau in schwer verletztem Zustande nach dem Hospital verbracht wurde. Es soll keinem Zweifel unterliegen, daß es sich um einen Doppelselbstmord handelt. Bei der hiesigen Polizei ist noch keine Nachricht über die Tragödie eingetroffen, und es erscheint auch nicht ausgeschlossen, daß das Paar Namen und Heimat falsch angegeben hat, um die Spuren seiner Herkunft zu verwischen.

## Um die Heimat.

22) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

Und dann fing er an, zu singen: „O, alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden?“ Mit einer gröhrenden Stimme sang er es, die gar nicht zu dem schönen Menschen zu passen schien. Aber Karoline merkte das nicht, und sie fand, daß er furchtbar nett und lustig wäre.

Man plauderte ein Weilchen; dann mahnte Johannes zum Weitergehen, weil er seinen Vater begrüßen wollte.

„Der ist recht klapperig geworden,“ sagte Stahmer. „Traß ihn gestern auf der Straße und hätte ihn kaum wiedererkannt.“

Da verabschiedete Johannes sich schnell, und Stahmer behielt kaum Zeit, um Karoline eine Schmeichelei mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen zu sagen. Als die beiden rasch dahinschritten, sah er ihnen nach. „Donnerwetter, ist das ein Mordsmädle!“ dachte er. „Der Jessen hat mehr Glück als Verstand.“

Die Kinder kamen gerade aus der Schule, als Johannes mit seiner Braut das Haus erreicht hatte. Es war noch eine

Stunde vor dem gewöhnlichen Schulschluss. Verwundert betrat Johannes die Wohnstube. Da sah er auf einen Blick, was das zu bedeuten hatte. Der Vater sah unter heftigen Hustenschauern ganz erschöpft auf einem Stuhle, während Anna ihm ein Glas heiße Milch mit Selterswasser darreichte.

Mit müdem Blick lächelte der Greis dem Sohne entgegen. „Gut, daß Du heimkommst, mein Junge,“ sagte er. „Meine Zeit ist um.“ Und wieder schüttelte ihn der qualende Husten.

Johannes ließ sich von der Schwester berichten. Der Vater war die Erkältung den ganzen Winter nicht losgeworden. Mehr als einmal hatte die Schule ganz ausfallen müssen. Aber er hatte nicht gewollt, daß man es Johannes schreibe. Was sollte man dem Jungen die schöne Zeit in Italien verderben?

„Und schön war es doch wohl?“ fragte der Alte leise. „Du hast mir treulich geschrieben, und ich habe alles mit Dir erlebt. Es war wie ein Märchenbuch, nur daß dies alles wohl wirkliche Wahrheit war.“

Nach einer Weile des Ausruhens erhobte der Alte sich, und Johannes mußte erzählen. Dann sagte er endlich und legte seine Rechte auf des Sohnes Hand: „Du hast

das Land der Schönheit gesehen, mein Sohn. Meine nicht, daß ich nicht auch in der Jugend ein Land der Schönheit gesucht habe. Jeder hat sein stilles Sehnen in der Brust. Ich habe mich bescheiden lernen und bin nun bald am Ziele. Du bist glücklicher gewesen, und Du wirst glücklicher sein, Johannes.“ Und dabei nickte er der Braut seines Sohnes zu. „Aber nun verriegle die Tür vor der Sehnsucht. Jeder Tag stellt seine Forderungen; und nicht, was wir gewünscht und erträumt haben, macht uns zufrieden und glücklich, sondern was wir geleistet haben an erfüllten Pflichten und uns abgerungen an gebrachten Opfern.“

Sie schwiegen eine Weile, dann begann der Alte wieder. Den Sommer über wollte er es noch versuchen, sein Amt auszufüllen. Aber bis zu seinem fünfundsiebzigsten Jahre, wie er gehofft, reichten seine Kräfte nicht. Zu Michaeli wollte er sich emeritieren lassen. Dann hatte Johannes hoffentlich sein zweites Lehrereexamen bestanden und konnte festangestellt werden. Der Baron als Schulpatron war einverstanden, daß er dann die Neuendammer Stelle übernehme. Dann wäre also alles in der Reihe, und Johannes sollte es noch heute mit dem Baron besprechen.

Stuttgart 2. Nov. (Fahrlässiger Falscheid.) Wegen Meineids hatte sich der ledige, 27 Jahre alte Tagelöhner Michael Holz von Oberkollbach vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte war in einem Alimentenprozeß zur Bezahlung von Alimenten verurteilt worden. Da bei einer Pfändung nur 50 M beigetrieben werden konnten, wurde er zur Leistung des Offenbarungseides vorgeladen. Ueber seine Vermögensverhältnisse befragt, hat er angegeben, daß er seine Ersparnisse in Höhe von 1100 M verbraucht habe und hat diese Angabe beschworen. In Wahrheit hatte er das Geld nicht verbraucht, sondern seinem Bruder geliehen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nur des fahrlässigen Falscheids schuldig. Das Urteil lautete hiernach auf 6 Monate Gefängnis.

Stuttgart 2. Nov. (Seuchennot.) Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen: in Kallenberg, Gde. Althütte, OA. Badnang, auf dem Brodbacherhof, Gde. Haidgau, OA. Waldsee; in Erolzheim, in Oberstetten, Gde. Erlenmoos, und in Lauptershäusern, OA. Biberach. Erloschen ist die Seuche: in Hlsfeld, Kirchheim a. N., und in Lauffen, OA. Besigheim, in Unter- und in Obergruppenbach, OA. Heilbronn.

Nürtingen 2. Nov. (Jugendlicher Mörder.) Heute nachmittag entdeckte der Feldschütz in einem Feldhäuschen die mit Blut bespritzte Leiche des 15jährigen Bäckerlehrlings Karl Koll aus Altdorndorf. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Bäckerlehrling von seinem 16jährigen Mittelehrling, Albert Schempp, aus Oberndorf am letzten Sonntag erschossen und mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, vollends totgeschlagen wurde. Der jugendliche Mörder, der sich im Geschäft nichts von seiner Tat anmerken ließ, ist geständig. Die Motive liegen noch im Dunkeln.

Oberndorf 2. Nov. (Die beleidigten Metzger.) Unter eigenartigen Umständen wurde das neue, aufs modernste eingerichtete Schlachthaus seiner Bestimmung übergeben. Unter Borantritt der Stadtmusik zogen nachmittags 1/4 Uhr die bürgerlichen Kollegien, die Staats- und städtischen Beamten u., nach dem neuen Gebäude, das darauf mit den üblichen Reden seiner Bestimmung übergeben wurde; die Hauptinteressenten aber — die Metzger — fehlten bei dem festlichen Akt, weil sie an-

scheinend bei der Einladung nicht genug beachtet worden waren. Auch bei dem nachfolgenden Festessen glänzten die Metzger durch gänzliche Abwesenheit. — Da in dem neuen Schlachthaus erhöhte Gebühren erhoben werden, herrschte in dem alten Schlachthaus noch ein sehr lebhafter Betrieb, da sich die Metzger anscheinend auf längere Zeit eindenken wollten. Ueberdies werden die Metzger auch bei erhöhten Gebühren auf ihre Rechnung kommen, haben wir doch hier Fleischpreise, die sich denen der Großstadt würdig an die Seite stellen. Und dabei klagen die Bauern über schlechten Viehabsatz.

Murrhardt 1. Nov. (Bestrafter Leichtsin.) Im nahen Weiler Murrhärle fanden einige Knaben eine Sprengpatrone mit Zündschnur und zündeten sie an. Durch die Explosion wurden einem 10jährigen Knaben an einer Hand drei Finger so zerrissen, daß sie teilweise abgenommen werden mußten. Auch am Kopf und an den Füßen erlitt er Verletzungen.

Heilbronn 2. Nov. Das Salzwert Heilbronn hat auch heuer wieder anlässlich seines Jahresabschlusses an die Arbeiter Prämien verteilt im Gesamtbetrag von 12500 M. Es erhielten die Arbeiter mit einer Dienstzeit von 1 bis 9 Jahren pro Jahr 4 M., von 10 bis 15 Jahren 50 M., von 16 bis 20 Jahren 70 M., von 21 bis 25 Jahren 90 M. und von über 25 Jahren 100 M. Außerdem erhalten diejenigen Arbeiter, die heuer ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern können, noch eine Sparsparseineinlage von je 100 M.

Siglingen (OA. Redarjalm) 2. Nov. (Hoher Viehpreis. — Neue Fabrik.) Sonnenwirt Scheuber verkaufte eine 3/2-jährige Kuh mit männlichem Kalb an die vorm. Simoln'sche Verwaltung um den Preis von 1110 M. Beide Tiere werden auf ein Gut am Starnberger See verbracht. — Der Verkauf eines Mühlenanweizens in der Nähe kann jetzt schon als abgeschlossen gelten. Dadurch ist die Errichtung einer großen Fabrik der Baumwollindustrie so gut wie sicher geworden.

Biberach 2. Nov. (Fingierter Diebstahl.) Ein Eisenbein-Miniatur-Bildnis des Dichters Wieland im Werte von mindestens 500 M sollte nach einer Anzeige an die Polizei einem hier lebenden Maler samt mehreren Attesten gestohlen worden sein. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß der reklamebedürftige Maler die An-

zeige erfunden hatte, um für ein geringwertiges Bildnis Reklame zu machen. Für diesen schlechten Trick hat er nunmehr außer der Tragung der Untersuchungskosten noch eine gerichtliche Strafe zu erwarten.

Waldsee 2. Nov. Die Kartoffelernte ist in unserer Gegend über Erwarten gut ausgefallen. Nur wer schon Ende August oder Anfang September erntete, hat über einen Ausfall zu klagen. Die neuen Knollen sind meist noch ganz gut ausgereift, teilweise mit den alten zu einer zusammengewachsen, sodaß mitunter sehr große Stüde zu sehen sind. Ein Bauer in S. erntete von 4 Morgen 700 Zentner, das ist 7/8 einer Vollernte. Auch Kohlraben gibt es genügend, nur sind sie etwas holzig.

Friedrichshafen 2. Nov. Zwei in der Herberge eingekerkerte Handwerksburschen, namens Georg Beer von Eisenstein und Johann Schneiderbauer von Dorgendorf, beide Schlosser, machten eine Kahnfahrt über Lindenhof hinaus. Sie lehrten dann in der Wirtschaft „Wilhelmshöhe“ in Reuteneu ein, wo sie noch etwas zechten. Auf dem Heimweg trafen sie einen dritten Handwerksburschen, der von Konstanz kam und nach Lindau wollte. Sie luden ihn ein, mit ihnen in ihrem Boote nach Lindau zu fahren. Nach ungefähr 250 Meter standen Sch. und der dritte, bis jetzt noch unbekannt gebliebene Handwerksbursche im Kahn auf, dieser kippte um und seine drei Insassen fielen ins Wasser. Beer, der schwimmen kann, konnte sich solange über Wasser halten, bis Hilfe herbeikam, die beiden anderen aber sanken sofort in die Tiefe.

Berlin 2. Nov. Der Vertrag über Kongo wurde abends vom Staatssekretär von Riederlen-Wächter und dem Botschafter Cambon paraphiert. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte am 4. November erfolgen.

Berlin 2. Nov. Heute nachmittag 2 Uhr stieg die „Schwaben“ in Johannistal zu einer Fahrt über Potsdam und Berlin auf. An der Fahrt nahmen teil: die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm mit Gemahlin, Oskar und Joachim, ferner Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahnminister von Breitenbach, Unterstaatssekretär Richter, Rittmeister Freiherr

Nach dem Frühstück machte sich Johannes auf, um nach Poggenhagen zu gehen. Es war ihm nicht ganz recht, daß Karoline darauf bestanden hatte, ihn bis zu dem Gute zu begleiten. Ihm wäre es lieber gewesen, sie hätte Annas Einladung angenommen und wäre bis zu seiner Rückkehr im Schulhause geblieben. Anna hatte so herzlich gebeten, und der Vater hätte sich darüber gefreut.

Aber Karoline hatte ihn beiseite genommen und ihn unter Tränen angefleht, sie nicht allein zurückzulassen. Sie fürchtete sich vor Gesine, die wieder so unfreundlich gegen sie gewesen war, und noch mehr vor seinem Bruder, dessen verwachsener Leib und irrsinniges Lachen sie mit Grauen erfüllt hatte. So nahm er sie denn mit, obwohl Gesine mit bösem Blick aus dem Zimmer ging, als er es ihr sagte.

Als sie draußen waren, atmete Karoline auf. „Sie mögen mich alle nicht,“ sagte sie und hob zornig die Oberlippe, daß man ihre milchweißen Zähne sah. „Gesine geht um mich herum, als wollte sie mich mit ihren knochigen Fäusten knuffen, natürlich ganz heimlich, wenn Du es nicht siehst. Sie mag nur solche Menschen, die immer mit dem Eimer und mit dem Schrubber herumlaufen und sich nur einmal am Tage die Haare machen. Ich möchte ihr mal die

Haare brennen — das würde furchtbar komisch aussehen!“

Auch Johannes lachte über diesen Einfall. Nein, mit Fierlödchen konnte man sich seine große Schwester nicht vorstellen. Aber er sagte doch: „Du beurteilst sie nur nach dem äußeren Schein, ebenso wie sie Dich, und darum versteht ihr euch alle beide nicht. Du wirst froh sein, wenn sie Dir später in der Wirtschaft zur Hand geht —“

Karoline blieb unwillkürlich stehen. „In der Wirtschaft? Ja, wenn wir erst verheiratet sind, dann ist doch Gesine nicht mehr im Hause?“

Johannes räusperte sich. Es war ihm ein Angang, zu sagen, was jetzt gesagt werden mußte; aber es war notwendig. Und indem er weiterging, meinte er:

„Ja, wir müssen darüber doch nun einmal sprechen. Sieh' einmal. Wenn der Vater sich zur Ruhe setzt, erhält er zwar sein Ruhegehalt. Du weißt aber selbst, wie lärglich es ist; denn die Stelle in Neuendamm gehört nicht zu den gut bezahlten. Was soll nun werden, wenn die freie Wohnung fortfällt? Auch die Feuerung wird dann nicht mehr geliefert, und so manche kleine Nebeneinkünfte fallen aus. Vater hat sich bis in sein Alter schlecht und recht durchgehungert — ja, er hat Schulden machen müssen, um mich auf der Präparandenanstalt bis zum

Seminar zu bringen, trotz der Beihilfe des Barons und Deiner lieben Mutter.“

Karoline unterbrach ihn mit einer abwehrenden Handbewegung. „Gott, das ist ja furchtbar traurig, Schatz! Aber warum erzählst Du mir das jetzt? Ich kann doch nichts daran ändern.“

„Gewiß nicht, Karoline,“ sagte er begütigend. „Aber Du mußt doch einsehen, daß das nicht so weitergehen darf. Jetzt, da ich selbst verdiene, habe ich natürlich für diese Schulden einzustehen, die der Vater für mich gemacht hat. Ich habe kein Recht, an mich selbst zu denken, ehe nicht die letzten vierhundert Mark von diesen Schulden getilgt sind. Und Du weißt, mein Jahreseinkommen beträgt vorläufig nur siebenhundertzwanzig Mark, und erst, wenn ich das zweite Examen gemacht und, so Gott will, zu Michaeli endgültig angestellt bin, werden wir das Grundgehalt von neunhundert Mark beziehen. Davon sollen wir beide leben, Karoline. Das mußt Du nicht vergessen. Was soll dann aus der Schuldentilgung werden?“

Sie lachte plötzlich lustig auf. „Gott, bist Du ein langweiliger Peter! Nun komme ich erst dahinter. Du traust Dich nicht, Mama anzupumpen, und nun soll ich die Geschichte vortragen —“

(Fortsetzung folgt.)

von Mirbach und Direktor Colmann. Gleichzeitig kreuzte auch „Parjeval“ über Berlin.

Berlin 2. Nov. Die Fahrt des Luftschiffes „Schwaben“ ging über Großlichterfelde, Teltow nach Berlin, wo das Neue Palais zweimal umkreist wurde, über Charlottenburg nach dem Schwielowsee, auf dem eine Wasserlandung vorgenommen wurde. Die Rückfahrt ging über Werder, Charlottenburg und Berlin nach Johannistal, wo die Landung um 3/4 Uhr glatt von statten ging.

Manila (Span.) 2. November. Der Chinesenstadtteil ist durch eine Feuersbrunst verheert worden. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Dollars. Soldaten der Vereinigten Staaten waren den Feuerwehrlenten dabei behilflich, das Geschäftsviertel zu retten.

Peking 2. Nov. (Reutermeldung.) Die Nationalversammlung befürwortete eine Verfassung, die sich auf den konstitutionellen Grundsätzen Großbritanniens aufbaut. Aber die Südprowinzen verlangen noch eine republikanische Union. Dies ist die Hauptschwierigkeit der Lage; doch erwartet man, daß Quanshilai sie überwinden wird. Prinz Tsching hat sich bereit erklärt, dem Thron eine Denkschrift einzureichen, in der darum ersucht wird, alle konstitutionellen Grundsätze zuwiderlaufenden Gesetze sofort aufzuheben und ohne Verzug die Wahl von Parlamentsmitgliedern vornehmen zu lassen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom 2. Nov. „Giornale d'Italia“ meldet: Gestern fand im italienischen Lager

vor Tripolis eine Gedächtnisfeier für die gefallenen italienischen Soldaten statt. Leutnant Gavotti, der gestern bei einem Erkundungsflug über einem der türkischen Lager vor Tripolis Sprengbomben fallen ließ, habe feststellen können, daß eine der Bomben eine unbeschreibliche Verwirrung angerichtet habe. Menschen, wie Tiere, seien nach allen Richtungen auseinandergestoben. Die Uneinigkeiten zwischen Araber und Türken scheinen sich zu bestätigen. Erstere bellagten sich darüber, daß sie stets in die vordersten Kampfreihen gebracht würden.

Tripolis 2. Nov. (Ag. Stef.) Heute gegen 5 Uhr früh unternahm die feindliche Artillerie etliche erfolglose Angriffe im Südosten auf die italienische Linie. Um 8 Uhr hörte das Feuer auf und bis gegen 9 1/2 Uhr vormittags wurde kein weiteres Anzeichen einer Tätigkeit des Feindes wahrgenommen.

Tripolis 2. Nov. (Agenz. Stef.) Gestern abend gegen 5 Uhr zeigten sich die Türken auf der Verteidigungslinie des 62. Infanterie-Regiments. Sie zogen sich aber unverzüglich zurück, ohne den Italienern Verluste beigebracht zu haben. Der Panzerkreuzer „Carlo Alberto“, von dem aus die Stellung der türkischen Artillerie erkannt wurde, zwang sie durch ein Bombardement zum Schweigen. Heute morgen eröffneten die Türken das Feuer auf die italienische Stellung bei Sidi Mesri, das ohne Wirkung blieb, da die Granaten nicht explodierten. Die italienischen Geschütze brachten das Feuer zum Stillstand. Nach Versicherungen aus guter Quelle fehlen den Arabern Lebensmittel und Munition. Bei den Vorposten wurde ein Eingeborener verhaftet, der den hl. Krieg gepredigt haben soll. Entgegen den Gerüchten, daß gegen

die arabischen Rebellen Repressivmaßregeln ergriffen werden, muß festgestellt werden, daß nach dem Aufstand nur Verräter und Waffenträger erschossen wurden. Im Gegenteil waren es die Türken, die gegen die Angehörigen des Roten Kreuzes Grausamkeiten verübten, die Verletzten verstümmelten und mörderische Geschosse unter sie warfen. Die Kriegskorrespondenten genießen volle Bewegungsfreiheit.

Konstantinopel 1. Nov. Amtliche Telegramme bestätigen die Gefangennahme des Generals Canova, des Oberkommandeurs der italienischen Truppen in Tripolis, durch die türkischen Truppen. In demselben Telegramm wird gemeldet, daß die Türken und Araber sich bereits in den Besitz des größten Teiles der Stadt Tripolis gesetzt hätten und daß die Kapitulation der übrigen Teile bevorstehe.

London 1. Nov. Konstantinopeler Privatmeldungen zufolge, sollen die Türken während des Angriffes auf Benghasi 400 bis 500 Italiener gefangen genommen haben. Bei dem Ueberfall auf Tripolis durch die Araber wurden 150 Italiener vom Gros abgeschnitten und gleichfalls gefangen genommen. Italienischerseits befürchtet man angeblich, daß diese Gefangenen zu Repressalien benützt werden würden.

Gottesdienste.

21. Sonntag nach Trinit., 5. Nov. Reformationsfest. Vom Turm: 212. Kirchenchor: Wachet auf, ruft uns die Stimme etc. Predigtlied: 208, Wach auf du Geist etc. 9 1/4 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Defan No 8. Abendmahl. 8 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die würt. Bibelanstalt bestimmt. Donnerstag, 9. November. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan No 8.

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufforderung zur Anmeldung des Bürgerrechts.

Diejenigen über 25 Jahre alten Einwohner, welche das hiesige Gemeindebürgerrecht nicht besitzen und bei der heutigen Gemeinderatswahl abstimmen möchten, werden aufgefordert, ihre Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts bis spätestens 8. ds. Mts. beim Stadtschultheißenamt einzureichen.

Calw, den 3. November 1911.

Stadtschultheißenamt. Conz.

Bad Teinach.

Nächsten Dienstag, den 7. November, findet hier



Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflichst einladet

Der Gemeinderat.

Heidenheim, 2. November 1911. Renningen—Calw.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin



Martha Raich geb. Beck

heute abend 7 Uhr unerwartet schnell gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Der Gatte: Wilhelm Raich, Metzgermeister in Heidenheim, mit seinem Kinde Willy.

Die Mutter: Friedrike Beck Witwe mit Familie, Renningen.

Die Schwiegereltern: G. Raich und Frau mit Familie, Calw.

Die Beerdigung findet in Renningen statt am Sonntag nachm. 3 Uhr.

Missionskonferenz.

Montag den 6. Nov., nachm. präzis 2 Uhr, findet im Ev. Vereinshaus im Calw eine Missionskonferenz statt, zu welcher die Freunde der Mission aus Stadt und Bezirk, insbesondere die Sammlerinnen der Halbbayenkollekte freundlich eingeladen sind. Sprechen werden Missionar Kottmann und Missionsprediger Münz.

Am Samstag, den 4. ds. Mts., halte ich



Mezelsuppe

und lade hiezu höflich ein.

Carl Essig sr., Metzgergasse.

Liebenzell. — Oberes Bad.

Nächsten Sonntag, den 5. ds. Mts.,



Metzelsuppe

bei guten neuen und alten Weinen.

Von Montag ab bleibt die Wirtschaft den Winter über geschlossen.

Abbitte.

Die von mir gegenüber der Ewa Maria Hamann in Breitenberg gebrauchte beleidigende Aeußerung nehme ich hienit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Breitenberg, den 2. Nov. 1911. Katharina Stoll.

Gesehen: Schultheiß Kübler.

Patentanwälte K. Bosch & J. Ohmstede Stuttgart, Tübingerstr. 10 & Friedrichsbau

Veteranenverein Calw.

Sonntag, den 5. Nov., nachmittags 4 Uhr, Monatsversammlung beim Vorstand. Eine halbe Stunde vorher Ausschussführung. Der Vorstand.

Braves, fleißiges Mädchen per. sofort oder später gesucht. Villa Wüst, Girsau.



### Friedr. Herzog b. Rössle, Calw

Nähmaschinen-Handlung  
und Reparaturwerkstätte

empfeilt in reichster Auswahl:

**Pfaff-Nähmaschinen,  
Phoenix-Nähmaschinen,  
Gritzner-Nähmaschinen.**

Stopfen, sticken, nähen vor- u. rückwärts.

**Dürkop- u. Adler-Nähmaschinen**

für Schuhmacher und Sattler.

Gründliches Einlernen kostenlos.

5 Jahre Garantie.

Billige, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise.  
Auf Wunsch Teilzahlung.

**Was koche ich morgen?**  
Columbus-Eiernudeln  
oder Prinzess-Maccaroni!

Garantiert farbfrei. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.  
Fabrikanten:  
Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld L. B.

**Emilie Herion**  
beim Rössle

empfeilt ihr neu- und reichsortiertes Lager in

**Damenblousen  
Unterröcken und Schürzen.**

**Nächste garantierte Ziehungen!**

<p>II. Überlinger Münsterbau- <b>Geld-Lotterie</b> Ziehung am 8. u. 9. November 1911. 6299 Geldgewinne Mark:</p> <p><b>155000</b> Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:</p> <p><b>60000</b> <b>20000</b> <b>10000</b></p> <p>Lose à M. 3.— 10 Lose 29.40 Porto u. Liste 30 Pf.</p>	<p>Grosse württbg. <b>Geld-Lotterie</b> Ziehung 16. Novbr. 1911. Gesamtgewinne Mark:</p> <p><b>40000</b> Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:</p> <p><b>15000</b> <b>5000</b> <b>2000</b></p> <p>Lose à M. 1.— 13 Lose 12.40 Porto u. Liste 25 Pf.</p>
---	--

Überlinger Geld-Lose à 3 M. und Württbg. Geld-Lose à 1 M.  
empfeilt die Generalagentur

**Eberhard Fetzer, Stuttgart**, Friedrich-  
str. 56  
sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

In Calw zu haben bei: **Aug. Dollinger** und **G. Hamann**.

Die Versammlung im  
**Ebenezer-Saal**  
findet am Sonntag, wie gewöhnlich,  
um 2 Uhr, statt.

Ein pünktliches, ehrliches  
**Fräulein**  
zur Beihilfe im Laden und Haus-  
haltung sofort gesucht.  
**Conditorei Costenbader's Nachf.**  
Wiltb. Sachs.

Telephon Nr. 9.

**Wohnung**  
von 2-3 Zimmern samt Küche und  
Zubehör per sofort oder später zu  
vermieten Marktplatz 49.

**Kaffee**  
in billigen wie besten Sorten, roh und  
jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt  
bestens  
**C. Serva.**  
Telefon Nr. 120.

Druck der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adloff in Calw.

### Heberlinger Lose à 3 M., Luftschiff-Lose à 1 M.,

bei **Friseur Winz,**  
Marktplatz.

Haupttreffer 60 000 M., 20 000 M.,  
15 000 M. Ziehung garant. 8. und  
16. November.

NB. Bei der Münchner Wylsotterie  
(12. Oktbr.) fielen in meine Kollekte  
Gewinne auf Nr. 177 243, 177 244,  
177 245, 177 251.  
Stuttgarter (18. Okt.) 8533, 8534,  
15 152, 34 375, 97 003.

70-80 Jtr. diesjähriges gut ein-  
gebrachtes

**Gen und Gehmd**  
hat billig abzugeben, wer, sagt die Red.  
ts. Bl.

Altburg.  
**Milchschweine**  
hat zu verkaufen  
**Michael Angele.**

Gehingen.  
6 Stück schöne  
**Läufer-  
schweine**  
(Blauschekken) hat zu verkaufen  
**Gottlob Schneider,**  
Schweinezüchter.



### Rieler Bücklinge und Bratheringe

empfeilt:  
**Fr. Lamparter a. Markt.**

Allgemeiner Deutscher  
Versicherungs-Verein a G  
Stuttgart

**Haftpflicht-  
Unfall-Lebens-  
Versicherung**

Kapitalanlage M. 78 000 000.-  
800 000 Versicherungen  
Jahresprämie M. 27 000 000.-

Prospekte und Ankauf kostenfrei durch  
**Heinr. Rühle, Kaufmann,**  
Calw, Altbürgerstr. 277;  
**Eugen Baur, Buchhalter,**  
Telnach.

Bad Trinach.  
Ich suche einen oder zwei Wagen  
**Kohlraben oder  
Angerssen**  
zu kaufen.  
H. Andler z. Hirsch.

**Eiweiss, Fett u.  
Kohlehydrate**

sind die wichtigsten Bestandteile der mensch-  
lichen Nahrung, ohne die unser Dasein un-  
möglich wäre. Ein ideales Nahrungsmittel  
muss demnach in erster Linie diese drei  
Nährstoffe in konzentriertester Form enthalten.  
Dies ist bei den Cacao-Präparaten wie bei  
kaum einem anderen Nahrungsmittel der  
Fall. Es enthalten z. B. an effektiven Nähr-  
stoffen (Eiweiss, Kohlehydrate und Fett):

**Zell** Cacao 87%  
Choco- 98%  
lade

Rindfleisch=27% Eier=25%  
Kartoffeln=23% Schellfisch=17%  
Kuhmilch=12% Kohl=10%

Hiernach kann man ermessen, inwieweit Zell-  
Cacao als Morgen- und Abendgetränk, an-  
stelle von nährwertlosen oder gar gesundheits-  
schädlichen Getränken genossen, ebenso in Form  
von Chocoladen-Suppen und Biddings zc.  
die Ernährung des Menschen zu unterstützen  
vermag. Zell-Chocolade ist genau so gehalt-  
reich als Zell-Cacao; eine 100 Gramm-Tafel  
entspricht an Nährwert ungefähr dem vierten  
Teil der Tagesnahrung einer geistig arbeiten-  
den Person. Hartwig & Vogel A.-G., Dresden,  
Fabrikanten von Zell-Chocolade-Cacao.  
Vertreter: Carl Schöber, Stuttgart, Mozartstr. 31.

